

A n t w o r t

des Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität

auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Stephan Wefelscheid (FREIE WÄHLER)
– Drucksache 18/5835 –

Kommunikation des Kommunalen Investitionsprogramm Klimaschutz und Innovation (KIPKI) auf kommunaler Ebene

Die **Kleine Anfrage – Drucksache 18/5835** – vom 21. März 2023 hat folgenden Wortlaut:

Mit dem KIPKI-Programm als Ergänzung zum Kommunalen Klimapakt sollen die Kommunen eine unbürokratische Unterstützung bei der Finanzierung innovativer Klimaschutzmaßnahmen erhalten. Allerdings werden etwa auf Ebene der Gemeinderäte Stimmen laut, dass dort noch viele Fragen und Unsicherheiten bezüglich des KIPKI bestehen oder teilweise dieses gänzlich unbekannt ist.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Auf welchen Wegen kommuniziert die Landesregierung die bezüglich KIPKI relevanten Informationen, etwa Rahmenbedingungen, Fördermittelhöhe, Fristen etc.?
2. Wie überprüft die Landesregierung, ob diese Informationen auf kommunaler Ebene ankommen?
3. Inwieweit geht die Landesregierung davon aus, dass die Informationen die kommunalen Gremien und Entscheidungsträger erreichen?
4. An welche Stellen können sich die Kommunen und insbesondere die Gemeinderätewenden, um Auskünfte und Beratung zu KIPKI zu erhalten?

Das **Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit angefügtem Schreiben beantwortet.

E: 04.04.2023
18/6007



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR
KLIMASCHUTZ, UMWELT,
ENERGIE UND MOBILITÄT

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität | Postfach 31 60 | 55021 Mainz

Präsidenten des Landtags Rheinland-Pfalz
Herrn Hendrik Hering, MdL
Platz der Mainzer Republik 1
55116 Mainz

DIE MINISTERIN

Kaiser-Friedrich-Straße 1
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Poststelle@mkuem.rlp.de
<http://www.mkuem.rlp.de>

4. April 2023

Kleine Anfrage des Abgeordneten Stephan Wefelscheid (FREIE WÄHLER)

Kommunikation des Kommunalen Investitionsprogramm Klimaschutz und Innovation (KIPKI) auf kommunaler Ebene

- Drucksache 18/5835 -

Die Kleine Anfrage Drucksache 18/5835 des Abgeordneten Stephan Wefelscheid (FREIE WÄHLER) beantworte ich namens der Landesregierung wie folgt:

Zu Frage 1:

Die Landesregierung informiert die Kommunen regelmäßig über ihren Pressedienst. Am 29. November 2022 wurden beispielsweise die Inhalte zur kommunalen Klima-Offensive (KIPKI und KKP) in einer Pressekonferenz mit Ministerpräsidentin Malu Dreyer, Klimaschutzministerin Katrin Eder, Wirtschaftsministerin Daniela Schmitt sowie Innenminister Michael Ebling der Öffentlichkeit vorgestellt. Diese Informationen wurden weiter durch die kommunalen Spitzenverbände und durch die Energieagentur Rheinland-Pfalz GmbH (EARLP) über verschiedene Kanäle weitergeleitet. Weitere Pressemeldungen erfolgten am 1. März und 21. März 2023.

1/4

Verkehrsanbindung

Sie erreichen uns ab Hbf. mit den Linien 6/6A (Richtung Wiesbaden), 64 (Richtung Laubenheim), 65 (Richtung Weisenau), 68 (Richtung Hochheim), Ausstieg Haltestelle „Bauhofstraße“. Zufahrt über Kaiser-Friedrich-Str. oder Bauhofstraße.

Parkmöglichkeiten

Parkplatz am Schlossplatz
(Einfahrt Ernst-Ludwig-Straße),
Tiefgarage am Rheinufer
(Einfahrt Peter-Altmeier-Allee)



In regelmäßigen zeitlichen Abständen werden Informationen zum Kommunalen Investitionsprogramm Klimaschutz und Innovation (KIPKI) z. B. über einen Newsletter der EARLP veröffentlicht. Weiterhin erscheint in der nächsten Ausgabe der Verbandszeitschrift des Gemeinde- und Städtebundes Rheinland-Pfalz „Gemeinde und Stadt“ ein Beitrag des Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität (MKUEM) zu den relevanten Rahmenbedingungen des Förderprogramms. Darüber hinaus sind die kommunalen Spitzenverbände in den Kommunikationsfluss rund um KIPKI eingebunden, u. a. über verschiedene Gesprächsrunden sowie im Rahmen des Beteiligungsverfahrens zum Gesetzentwurf.

Bereits Anfang Februar wurden die Verwaltungsspitzen aller Landkreise, kreisfreien Städte, verbandsfreien Gemeinden und Verbandsgemeinden in Rheinland-Pfalz in einem Schreiben von Klimaschutzministerin Katrin Eder über KIPKI informiert und motiviert, ab Juli 2023 Anträge für Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels einzureichen.

Die Haupt-Landingpage zur Information über KIPKI wird vom MKUEM eingerichtet, eine gegenseitige Verlinkung mit der Internetseite der EARLP wird sichergestellt. Auf dieser Internetseite werden alle wichtigen Informationen und Rahmenbedingungen zusammengeführt werden. Weiter wird die EARLP die Erstinformationen für die Kommunen veröffentlichen. Hier sollen neben den grundsätzlichen Informationen zum Aufbau von KIPKI (Pauschalförderung mittels Positivliste und Wettbewerbsteil) vor allem Hilfestellungen zu verschiedensten Themen und Maßnahmen der Positivliste und das Beratungsangebot durch die EARLP zur Verfügung gestellt werden.

Zum KIPKI-Wettbewerbsteil werden für alle interessierten und antragsberechtigten Stellen die notwendigen Informationen auf der oben genannten Internetpräsenz des Programms veröffentlicht. Ebenfalls werden sich auf der Internetpräsenz des Regierungsschwerpunkts Innenstädte der Zukunft alle Informationen zum Ablauf und zu den Fristen des Wettbewerb-Programms finden lassen.

Vor dem Start der jeweiligen Bewerbungsphasen im KIPKI-Wettbewerb können auch proaktive Kommunikationsmöglichkeiten genutzt werden wie beispielsweise Pressemitteilungen. Darüber hinaus werden sich antragberechtigte Stellen insbesondere in der Antragsphase an die speziell dafür eingerichtete digitale Beratungsstelle wenden kön-



nen, die bei der Formulierung der Projektskizzen und Förderanträge unterstützt. Geplant sind zudem visuelle erklärende Formate wie Videos oder Webinare, die ebenfalls öffentlich zur Verfügung gestellt werden.

Zu den Fragen 2 und 3:

Die Fragen 2 und 3 werden auf Grund des Sachzusammenhangs zusammen beantwortet.

Seit Bekanntmachung von KIPKI im November letzten Jahres erreichen sowohl das MKUEM als auch die EARLP zahlreiche Anfragen aus den kommunalen Gebietskörperschaften, die von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entsprechend beantwortet werden. Dies zeigt, dass die Informationen zu KIPKI in der Fläche angekommen sind und von den Akteuren vor Ort mit großem Interesse und Engagement aufgenommen werden.

Durch die EARLP werden seit Bekanntmachung der kommunalen Klimaschutzoffensive in verschiedenen regionalen Klimaschutzmanagernetzwerktreffen und Bürgermeisterdienstbesprechungen Informationen zielgerichtet weitergegeben.

In Kürze startet die EARLP eine Onlineabfrage direkt auf kommunaler Ebene, um die aktuelle Situation in den Kommunen zu erfassen. Anschließend werden die Expertinnen und Experten der EARLP die Kommunen bis zur Antragstellung der KIPKI-Fördergelder und bei der Projektumsetzung unterstützen.

Das Beratungsangebot der EARLP wird durch die Einrichtung einer Telefonhotline mit festen Sprechzeiten sowie einer Onlinesprechstunde abgerundet. Dieses Beratungsangebot wird ebenfalls über den Pressedienst landesweit verbreitet.

Da die Positivliste eine Vielzahl von Maßnahmen beinhaltet, die einer besonderen beihilferechtlichen Prüfung und Beachtung bedürfen, wird die Landesregierung den Kommunen mit der Erstellung eines sogenannten Beihilfehandbuchs zusätzliche Beratung unterstützend zur Verfügung stellen. In diesem werden alle Maßnahmen der Positivliste nach beihilferechtlichen Gesichtspunkten bewertet und damit den Kommunen Hilfestellung bei der Beantragung und operativen Umsetzung des KIPKI gegeben.

Vor diesem Hintergrund ist von einer guten Informationsverbreitung und klimaschutzwirksamen Nutzung der KIPKI-Förderung auf kommunaler Ebene auszugehen.



In den vom Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau verantworteten Wettbewerbsteilen des KIPKI ist ein externer Dienstleister ganzheitlich für die Organisation und Abwicklung des Programms verantwortlich. Dieser Dienstleister wird die antragsberechtigten Stellen im gesamten Prozess nach Bedarf eng begleiten. Hierdurch können auf Wunsch der Kommune auch vor Ort Workshops und Werkstattverfahren durchgeführt werden. Ziel ist eine schnelle, unkomplizierte und responsive Korrespondenz mit den antragsberechtigten Stellen, sodass – sollten vor Ort Fragen aufkommen – diese direkt an das Projektteam des KIPKI-Wettbewerbs gestellt werden können.

Durch die enge Begleitung der antragsberechtigten Stellen seitens des Projektteams, die hohen Fördersummen, die mediale Aufmerksamkeit, die enge Einbindung der kommunalen Spitzenverbände und das bewusst niedrigschwellige Antragsverfahren kann davon ausgegangen werden, dass den Kommunen die notwendigen Informationen zu dem KIPKI-Wettbewerb zur Verfügung stehen.

Zu Frage 4:

Zur bestmöglichen Beratung der rheinland-pfälzischen Kommunen hat das MKUEM die EARLP beauftragt, die Kommunen mit verschiedenen Beratungsangeboten zum Thema KIPKI fachspezifisch zu unterstützen. Für alle fachspezifischen Beratungsbelange rund um KIPKI ist die EARLP die zentrale Ansprechpartnerin. Sie informiert und vernetzt die kommunalen Gebietskörperschaften zur Stärkung von deren Wirkungsmöglichkeiten bei Klimaschutz und Klimawandelanpassung über die bereits bestehende Zusammenarbeit auf unterschiedlichen Ebenen hinaus.

In Bezug auf den KIPKI-Wettbewerb können sich alle antragsberechtigten Stellen an den Dienstleister wenden, der den KIPKI-Wettbewerb organisatorisch und administrativ begleitet. Das dort zuständige Projektteam wird gerade in den für die Kommunen besonders arbeitsintensiven Phasen des Wettbewerbs eine digitale Beratungsstelle einrichten (siehe Antwort auf Frage 1).

gez.

Katrin Eder